

**99-B09-326**

*Deutsche Brüder* : zwölf Doppelporträts / [Lektorat: Thomas Karlauf]. - 17. - 20. Tsd. - Berlin : Rowohlt Berlin Verlag, 1995. - 399 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-87134-203-3 : DM 45.00

[3583]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**99-B09-327**

*Väter und Söhne* : zwölf biographische Porträts / [Lektorat: Thomas Karlauf ; Katharina Raabe]. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin Verlag, 1996. - 429 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-87134-273-4 : DM 45.00

[3584]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**99-B09-328**

*Deutsche Freunde* : zwölf Doppelporträts / hrsg. von Thomas Karlauf. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin Verlag, 1995. - 462 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-87134-243-2 : DM 45.00

[3585]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**99-B09-329**

*Deutsche Freunde* : zwölf Doppelporträts / hrsg. von Thomas Karlauf. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1997. - 462 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 3-499-60339-X : DM 16.90

[4212]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**98-B09-330**

*Deutsche Schwestern* : vierzehn biographische Porträts / hrsg. von Katharina Raabe. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin Verlag, 1997. - 461 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-87134-300-5 : DM 45.00

[4318]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**99-B09-331**

*Deutsche Schwestern* : vierzehn biographische Porträts / hrsg. von Katharina Raabe. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1998. - 478 S. ; 19 cm. - ISBN 3-499-60710-7 : DM 18.90

[5192]

**99-B09-332**

*Deutsche Kinder* : siebzehn biographische Porträts / hrsg. und mit einem Nachwort von Claudia Schmölders. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin Verlag, 1997. - 375 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-87134-326-9 : DM 45.00

[4319]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

**99-B09-333**

*Ungleiche Paare* : zur Kulturgeschichte menschlicher Beziehungen / hrsg. von Eva Labouvie. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 1997. - 238 S. ; 18 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1197). - ISBN 3-406-39297-0 : DM 19.80

[4514]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Einmal erfunden, läßt sich der Mechanismus beliebig perpetuieren: "Mütter und Töchter", "Mütter und Söhne", "Deutsche Cousinen", "Lehrer und Schüler" usw. - alles ist denkbar, wie im Fernsehen bei Alfred Biolk. "Deutsche Gegner" wäre hübsch, z.B. Schopenhauer/Hegel. Doch genug; man beziehe den Spott, zu dem die Titel nun einmal verlocken, nicht auf die Porträts in den anzuzeigenden Bänden. Sie sind - bei allen Unterschieden der individuellen Federn, die bald etwas gemächlicher wissenschaftlich, bald etwas flotter journalistisch daherkommen - durchweg gelungene biographische Essays, denen man die Kennerschaft der Autoren anmerkt und deren keiner langweilig ist. (Entgegen den Untertiteln sind es übrigens nicht immer Doppel-, sondern zuweilen auch Dreifach- oder gar Vierfachporträts, z.B. der Jugendfreunde Hölderlin, Hegel und Schelling bzw. der vier Brüder Bach oder der "vier schönen und edlen Schwestern auf dem Throne", nämlich der Prinzessinnen von Mecklenburg-Strelitz.)

Als Brüder werden u.a. vorgestellt: Kaiser Karl V. und König Ferdinand I., Friedrich der Große und Prinz Heinrich von Preußen, August Wilhelm und Friedrich Schlegel, Wilhelm und Alexander von Humboldt, Jakob und Wilhelm Grimm (auch der dritte bedeutende Bruder, der Zeichner und Maler Ludwig Emil Grimm, wird nicht vergessen), Heinrich und Thomas Mann, Max und Alfred Weber, Werner und Adam von Trott zu Solz, Carl Friedrich und Richard von Weizsäcker. Als Väter und Söhne begegnen Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Wolfgang und August von Goethe, Heinrich und Jan Vogeler, Ernst und Edzard Reuter u.a.m. Als Freunde werden u.a. porträtiert Friedrich von Preußen und Katte, Goethe und Zelter, Nietzsche und Erwin Rohde, Hofmannsthal und Harry Graf Kessler, Albert Einstein und Fritz Haber, Walter Benjamin und Gershom Sholem, Martin

Heidegger und Karl Jaspers, Konrad Adenauer und Dannie Heinemann (ja, das ist eine Trouvaille!), Ernst Bloch und Rudi Dutschke, schließlich die deutsche Fußballnationalmannschaft von 1954. Unter den Schwestern finden wir - außer den bereits erwähnten Prinzessinnen - Constanze Mozart und ihre drei Schwestern, die drei Töchter von Karl Marx, Ricarda und Lily Huch (in der hysterischen Dreierbeziehung unter Einschluß des Mannes der letzteren), aus der jüngeren Vergangenheit Gracia Patricia und Petra Kelly und aus der Gegenwart die Kessler-Zwillinge. Bei den Kindern beginnt es mit den von Kaiser Friedrich II. als Versuchsobjekt gewählten "wilden Kindern", und wir begegnen des weiteren - wie auch in den anderen Bänden in chronologischer Folge - u.a. dem Wunderkind Dorothea Schlözer, die im Alter von siebzehn Jahren zur Doktorin der Philosophie promoviert wurde, dem Jüngling Maximin, Lichtgestalt und Abgott Stefan Georges oder Cornelia Froboess, der Ikone der Wirtschaftswunder-Zeit.

Zu den meist informativen Texten finden sich im Anhang - als Beigabe zu den Informationen über die Autoren - einige bibliographische Hinweise zu den behandelten Personen.

Es ist natürlich Geschmackssache, welche der bisher behandelten Konstellationen man am interessantesten findet, aber den größten Spielraum der Ausgestaltung bietet wohl doch die freundschaftliche Beziehung, da sie sich jeder Definition entzieht, die mit ihr verbundenen Konfliktslagen daher auch nicht gut auf wenige Typen zu reduzieren sind. Nicht, daß unbedingt einer gleich - wie Katte - die Freundschaft mit dem Tod bezahlen muß, es geht auch sonst schwierig genug zu, etwa wenn Hofmannsthal an Kessler schrieb, als letzterer seinen Anteil am *Rosenkavalier*-Einfall gewaltig überschätzte, er komme zu dem Schluß, "daß zwischen uns, das heißt von Dir zu mir, Freundschaft niemals bestanden haben kann, sondern etwas anderes: menschliches Wohlwollen und Achtung für mein künstlerisches Talent, beide Gefühle, Deiner lebhaften und generösen Natur entsprechend, in einem starken Maß, so daß Du selbst es vielleicht als Freundschaft ansehen könntest. Es hat aber die Probe nicht bestanden."

Die gelungene Verbindung von Belehrung und Unterhaltung - gerade wie das einst Plutarch in seinen *Parallelen Leben* gemacht hat -, dazu das planlose Streuen durch alle Lebensbereiche, das macht den Reiz dieser Bände aus. Der konsequenten Zweitvermarktung als Taschenbuch - begonnen mit dem Band über die **Deutschen Freunde** - dürfte somit nichts im Wege stehen.

Hans-Albrecht Koch / Klaus Schreiber

Obwohl es nach den vorstehend besprochenen Bänden so aussehen könnte, als ob der Rowohlt-Verlag [\[1\]](#) eine Art von Monopol auf Bände mit der Darstellung besonderer menschlicher Beziehungen habe (und bei genauem Hinsehen ist auch, vor allem in den letzten Bänden, der Serien-Effekt nicht zu übersehen), so erschien gleich als Original-Taschenbuch ein Bändchen im Beck-Verlag, das unter der Thematik des "ungleichen Paares" sieben Beiträge jüngerer Historiker versammelt, die dem Saarbrücker "Arbeitskreis für Historische Anthropologie" angehören. Die Abbildung auf dem Umschlag - ein Ausschnitt aus einer von Lukas Cranachs d.Ä. Darstellungen eines durch ihren Altersunterschied ungleichen Liebespaares - führt in die Irre, denn solche Ungleichheiten sind nicht primär Gegenstand der Beiträge, vielmehr sind zumeist Standesunterschiede ebenso wie ungleiche Abhängigkeitsverhältnisse Gegenstand der Untersuchung. Die sämtlich aus den deutschsprachigen Ländern gewählten Beispiele reichen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, doch stammen sie, bis auf diese beiden Fälle, aus der Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert. Während in den vorstehend besprochenen Bänden, die gleichfalls zahlreiche ungleiche Paare beschreiben, zumeist berühmte oder zumindest bekannte Personen auftreten, fehlen diese hier, und wenn solche eher ausnahmsweise vorkommen, so gilt das eben gerade nicht für den ungleichen Partner. Quellen und Literatur wird in den Fußnoten (leider im Anhang) zitiert; das Verzeichnis der Mitarbeiter nennt auch deren einschlägige Publikationen.

[1]

Auch Suhrkamp hat nachgezogen: ***Berühmte Liebespaare*** : von Johann Wolfgang Goethe und Christiane Vulpius bis Simone Signoret und Yves Montand / hrsg. von Thomas Schröder. Farbige Ill. von Hans Hillmann. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Insel-Verlag, 1997. - 228 S. : Ill. - ISBN 3-458-16874-5 : DM 48.00. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)